

Trauerrede für Karl Menzen

17. Dezember 2020

Lieber Karl,

ich habe Dir einen Brief geschrieben, ich lese ihn Dir vor.



Drei Monate ist es her, dass dieses Foto entstanden ist. In Freiburg im Breisgau, kurz vor Eröffnung Deiner Ausstellung *MELOS. Raumklang. Farbklang*. Da steht Deine neue Skulptur *Kontrapunkt*, vor einem Bild von Karen Lüderitz.

MELOS war eine besondere Ausstellung. Die Stiftung für Konkrete Kunst Roland Phleps hatte Dich eingeladen. Nach Deiner Einzelausstellung 2018 solltest Du jetzt

das neue Format *Tandem* eröffnen. Gemeinsam mit einer Künstlerin oder einem Künstler, den Du selbst auswählst.

Deine Wahl fiel auf Karen Lüderitz aus Chile. Ihr kanntet Euch seit sechs Jahren, und Ihr hattet schnell erkannt: Auch wenn wir mit ganz unterschiedlichen Materialien arbeiten, es gibt etwas, das uns verbindet. Wir gehen über den Stahl und über die Leinwand hinaus und beziehen den Raum mit ein. Er wird Teil der Skulptur oder des Bildes. In diesem Dazwischen fließt Energie. Es macht die Kraft aus, die die Skulptur und das Bild ausstrahlen. Der Komponist Wolfgang Rihm nennt dieses Dazwischen MELOS. Er sagt, in der Musik sei dieser Leerraum zwischen den Noten das Wichtigste, er sei der eigentliche Träger der Melodie. In dieser Sicht hast Du Dich wiedergefunden, und Du wusstest, dass Karen Lüderitz genauso denkt und fühlt.

Aus dieser Gemeinsamkeit heraus habt Ihr für *MELOS* gearbeitet. Du in Berlin, Karen in Santiago de Chile. Und Ihr habt es geschafft, diese 12.000 Kilometer zu überbrücken. Ihr habt Euch geschrieben und habt Fotos hin- und hergeschickt. Dabei habt Ihr erlebt: MELOS bringt nicht nur Energie in eine Skulptur oder in ein Bild. MELOS trägt auch unsere gemeinsame Arbeit, ja, MELOS beflügelt uns, über Kontinente hinweg.

Kurz vor Eröffnung der Ausstellung gab es dann eine Enttäuschung. Wegen der Corona-Bestimmungen durfte Karen nicht nach Deutschland kommen. Ihre Bilder reisten ohne sie nach Freiburg. Aber die Energie von MELOS hat Euch darüber hinweg getragen. Eure Mails und WhatsApps aus dieser Zeit zeigen das.

Karen an Karl:

Während ich gemalt habe, warst Du da, und Deine Arbeiten tanzten durch den Raum. Es war so einfach, zusammen zu arbeiten. Ich komme immer noch nicht aus dem Erstaunen heraus.

Karl an Karen:

Unsere Ausstellung ist ein wunderbares Ergebnis unseres Dialogs.

Sie ist ein vielfaches Schwingen von Bild zu Skulptur und zurück, von Skulptur zu Bild und zurück, eine mehrfache Übertragung von Energie über die leeren Räume, eine Symphonie von Farben und Räumen.

Wellen von Musik und Faszination fliegen durch die Ausstellung.

Und, an anderer Stelle, nochmals Karl an Karen:

Eine Freundin sagte mir: „Karens Bilder tanzen mit Deinen Skulpturen“. Ist das nicht wunderbar? Wir haben unseren Traum wahr gemacht, und ich bin sicher, dass andere folgen werden.

Das hast Du Karen geschrieben. Und noch in Freiburg haben wir vereinbart: Wir setzen MELOS fort. Wenn Karen im kommenden Jahr wieder nach Deutschland reisen kann, laden wir hier in Berlin zu MELOS II. Du hast es *chapter two* genannt.

Lieber Karl, diesen Plan werden wir umsetzen, Dein *chapter two* wird es geben.
Karen schreibt:

*Es ist die Hoffnung auf einen Traum, der weitergeht. Karls Traum lebt weiter,
und mit ihm die Energie von MELOS.*

MELOS hat Eure Ausstellung in Freiburg getragen, und ich vertraue darauf, dass diese besondere Energie auch MELOS II tragen wird.

Als Person wirst Du dann nicht da sein. Der Raum zwischen Dir und uns ist größer geworden. Aber ich vertraue darauf, dass MELOS diese Distanz überbrückt und den leeren Raum füllt. Dass wir diese Energie spüren, wenn wir vor Deinen Skulpturen stehen. Dann ist der neue Raum zwischen Dir und uns nichts, was uns trennt, sondern etwas, das uns verbindet. Dann weist die Ausstellung *MELOS. Raumklang. Farbklang* über sich hinaus.

In einer Deiner letzten Mails an Karen sprichst Du dies an mit dem Betreff:

*MELOS: Energie zwischen Traum und Wirklichkeit, Energie zwischen
Vergangenheit und Zukunft*

Lieber Karl, mit MELOS hast Du uns allen ein großes Geschenk gemacht. Und Du hast Dir selbst ein Geschenk gemacht. Karen schreibt:

*Es erfüllt mich immer noch mit Glück: Das Gefühl, dass Karl mit dieser
Ausstellung sehr glücklich war. Er hat mir immer wieder neu beschrieben, was
er mit MELOS erlebt hat.*

*Wir, die wir ihn gekannt und geliebt haben, werden dies in unserem Herzen
und in unserer Erinnerung bewahren.*

Hans Ruoff